



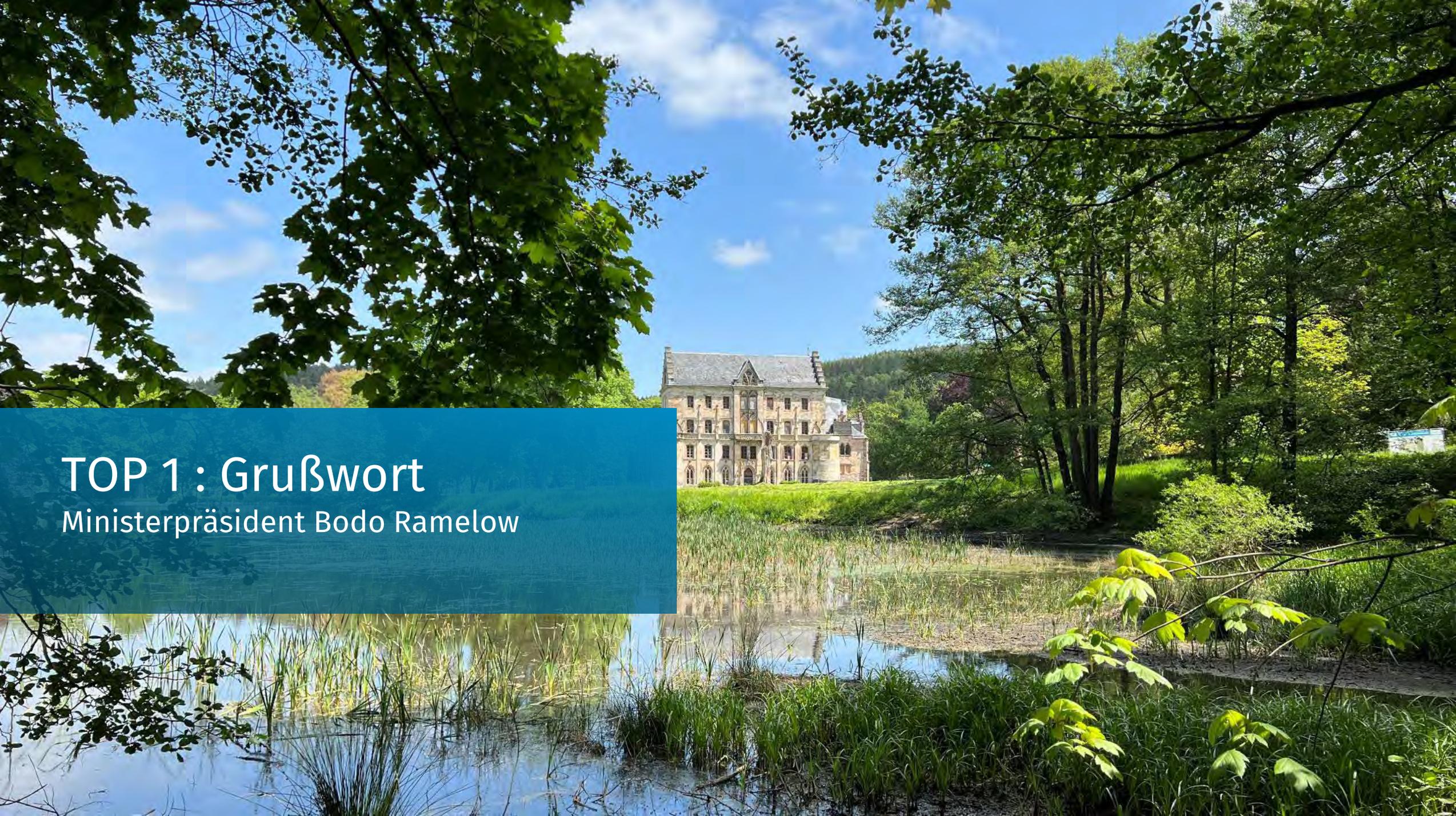
Perspektive
Schloss Reinhardsbrunn
Dokument zur Expertentagung am 09.06.2023

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

Expertentagung/Agenda

10:00 Uhr	TOP 1: Begrüßung und Erläuterung der Tagungsziele
10:25 Uhr	TOP 2: Der Standort: Das Schloss und seine Umgebung
11:00 Uhr	TOP 3: Best-Practice-Beispiel: Die Defensionskaserne Erfurt
12:00 Uhr	TOP 4: Mittagspause
13:00 Uhr	TOP 5: Themenbezogene Arbeitsgruppen und fachlicher Austausch
15:00 Uhr	TOP 6: Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen/ Podiumsdiskussion/ Festlegung der weiteren Vorgehensweise und Entwicklungsstrategie
16:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Moderation: Liane von Billerbeck



TOP 1 : Grußwort

Ministerpräsident Bodo Ramelow

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 1: Grußwort Ministerpräsident Bodo Ramelow



Video-Grußwort von Ministerpräsident Bodo Ramelow

Das Grußwort des Ministerpräsidenten Bodo Ramelow finden Sie auf der Projektwebsite unter:

<https://www.leg-thueringen.de/perspektive-schloss-reinhardsbrunn-expertentagung/>

An aerial photograph of a large, multi-story stone castle with a central tower and a grey slate roof. The castle is surrounded by lush green trees and a well-maintained garden with a central green pyramid-shaped structure. A paved road curves around the castle, and a large green lawn is visible in the foreground. A blue semi-transparent banner is overlaid on the left side of the image.

TOP 1 : Begrüßung

Staatssekretärin Tina Beer

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 1: Grußwort Staatssekretärin Tina Beer



Grußwort von Staatssekretärin Tina Beer

Sehr geehrte Damen und Herren,

Reinhardsbrunn gilt als Wiege des mittelalterlichen Thüringens. Dieses für Thüringen so identitätsstiftende Kulturdenkmal hat eine bewegte Vergangenheit, eine wechselvolle Geschichte.

Nun sprechen wir über seine Zukunft, um ihm einen zukunftssicheren Weg zu ebnen. Die Fachtagung zur passenden Entwicklungsstrategie für Schloss Reinhardsbrunn ist ein wichtiger Schritt auf diesem Weg. Wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam mit den Expert:innen und Vertreter:innen aus verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft eine nachhaltige und wirtschaftlich tragfähige Nutzung für dieses bedeutende Bau- und Kulturdenkmal finden werden.

Es ist uns als Landesregierung ein großes Anliegen, dass die Geschichte dieses kulturhistorisch einzigartigen Ortes zukunftssicher fortgeschrieben wird, damit er auch für kommende Generationen erhalten bleibt.

Tina Beer

Thüringer Staatssekretärin für Kultur

An aerial photograph of a large, historic estate. The central focus is a large, multi-story stone building with a dark roof and a prominent tower, likely a castle or manor house. To the left of the main building is a large, dark pond. The estate is surrounded by lush green lawns and numerous trees, including tall, thin evergreens and large, rounded deciduous trees. In the background, a dense forest covers rolling hills. The sky is clear and blue. A semi-transparent blue banner is overlaid on the left side of the image, containing white text.

TOP 2 : Der Standort

Projektleiter Andreas Jaeger

Reinhardtsbrunn

TOP 2: Ausgangssituation

Das Thüringer Schloss Reinhardtsbrunn mit seinen angrenzenden Parkanlagen ist ein bedeutendes Bau- und Kulturdenkmal mit überregionaler Strahlkraft. Das Schloss wurde 1827 auf der Ruine des Hausklosters der Landgrafen von Thüringen errichtet, das aus dem 11. Jahrhundert stammt – es handelt sich also um einen für die Thüringer Landesgeschichte zentralen Ort.

Der Freistaat hat das Schloss in einem bundesweit einmaligen Prozess 2021 erfolgreich enteignet, mit staatlichen Mitteln nutzungsneutral gesichert und bereits umfassende Sanierungsarbeiten durchgeführt. Die Suche nach einer nachhaltigen und wirtschaftlich tragfähigen Entwicklungsstrategie für diese historisch bedeutende Liegenschaft ist der konsequente nächste Schritt und zentrale Aufgabe für das Jahr 2023.

Um eine passende Entwicklungsstrategie für das Schloss zu erarbeiten, fand am 9. Juni 2023 im Ahorn Berghotel in Friedrichroda eine ganztägige Expertentagung statt. Ziel der Tagung war es, einen öffentlichen Konsens für das weitere Vorgehen im Sinne einer zukünftigen Nutzung von Schloss Reinhardtsbrunn zu finden und zu vereinbaren. Teilnehmende waren die Thüringer Kulturstaatssekretärin Tina Beer, Fachleute verschiedenster Aufgabenfelder sowie Vertreter und Vertreterinnen aus Politik und Wirtschaft, von Vereinen, Verbänden und Behörden sowie der Bürgerschaft.

Mit der Durchführung des Gesamtprozesses und des Managements der Tagung hat der Freistaat Thüringen seine Landesentwicklungsgesellschaft, die LEG Thüringen, beauftragt.

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 2: Aufgabenstellung

Die Entwicklung und Definition eines **nachhaltigen, integrierten, denkmalgerechten Nutzungskonzeptes** für Schloss und Park Reinhardsbrunn ist die zentrale Aufgabenstellung für das Jahr 2023. Dabei soll das Nutzungskonzept und der dafür erforderliche breite, integrierte Planungsprozess:

- der historischen Bedeutung von Reinhardsbrunn für die Geschichte des Freistaates Thüringen gerecht werden,
- der Einzigartigkeit des Gesamtensembles in seiner Vielschichtigkeit entsprechen,
- historische und räumliche Bezüge berücksichtigen und weiterentwickeln,
- nachhaltige und wirtschaftlich tragfähige Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen und
- in einem offenen und transparenten Prozess mit den verschiedensten Akteuren in allen gesellschaftlichen Bereichen diskutiert und konzipiert werden.

Ziel ist es, diesen Prozess mit einem ersten Entwurf eines integrierten Nutzungskonzeptes Anfang 2024 zu finalisieren. Das gemeinsam entwickelte Nutzungskonzept wird Grundlage für alle folgenden Entwicklungsschritte für Schloss Reinhardsbrunn.

Den Auftakt für den Gesamtprozess stellte die Fachtagung am 9. Juni 2023 in Friedrichroda dar.

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 2: Prozessmanagement LEG Thüringen

Im Kontext zu dieser komplexen Aufgabenstellung wurde die LEG Thüringen Anfang 2023 mit dem Prozessmanagement durch die Thüringer Staatskanzlei beauftragt. Im Rahmen des Auftrages wurden:

- entsprechend der Komplexität der Aufgabenstellung und der berechtigten Erwartungen der verschiedensten Akteure an den weiteren Entwicklungsprozess ein interdisziplinäres Projektteam gebildet,
- eine umfassende Standortanalyse durchgeführt und der Projektstand im Wesentlichen erfasst,
- erste Entwicklungsstrategien für den definierten Gesamtprozess konzipiert,
- Meetings und Fachgespräche mit verschiedensten Akteuren durchgeführt und
- die Expertentagung als wichtiger Meilenstein für die integrierte Standortentwicklung mit den verschiedenen Partnern gemeinsam konzipiert und vorbereitet.

Im Ergebnis der bisherigen Arbeit hat sich die Komplexität der Aufgabenstellung absolut bestätigt. Gleichzeitig wurde das Potential des gesamten Standortes deutlich, aber auch die Bedeutung einer integrierten Entwicklungsstrategie.

Auf den nachfolgenden Seiten sind ausgewählte Standortrahmenbedingungen dargestellt.

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 2: Rahmenbedingungen

Übersichtsplan Stadt Friedrichroda

- Hotels, Klinik, Jugendgästehaus
- Rathaus, Touristinformation
- Bahnhaltepunkte

Im Norden der Stadt Friedrichroda liegt das Schloss Reinhardsbrunn.

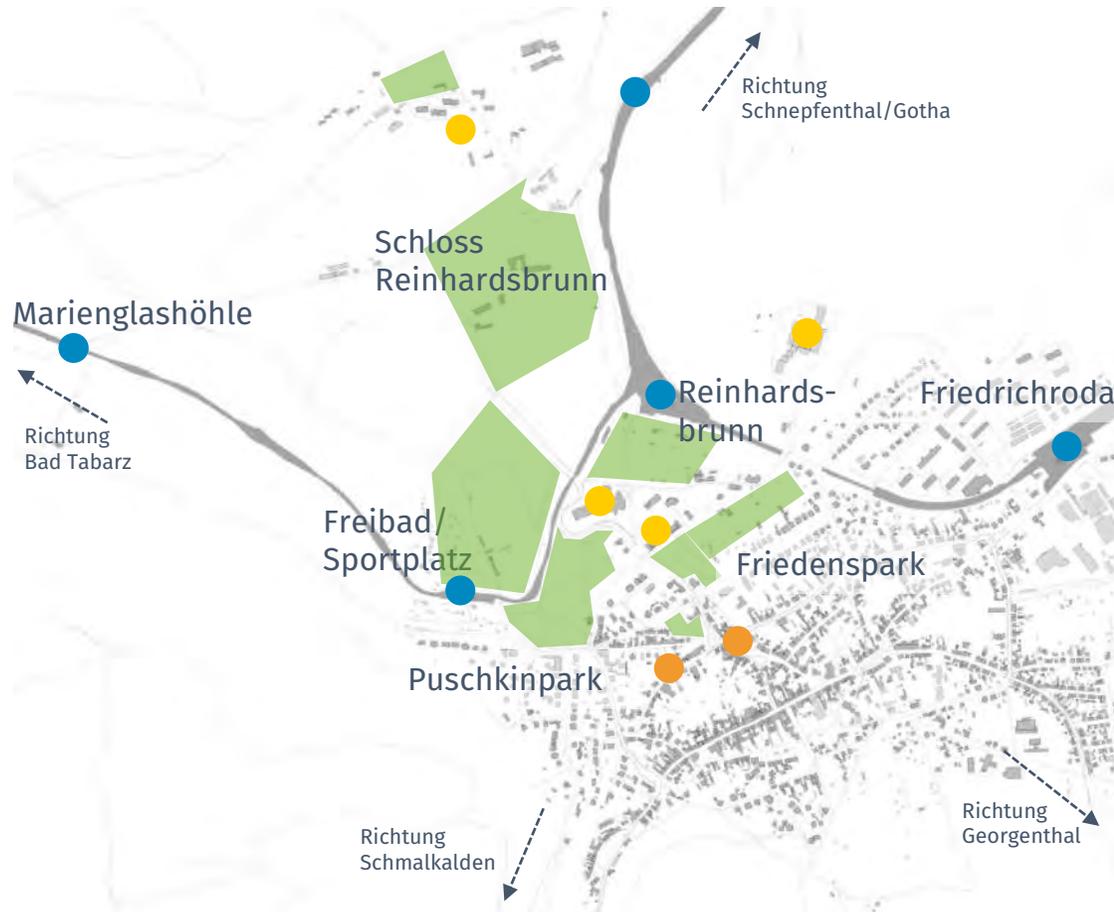


Abbildung 01: Übersichtsplan Stadt Friedrichroda

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 2: Rahmenbedingungen



Abbildung 02: Stadt Friedrichroda 1910

Ortsgeschichte

- 1085 Gründung Benediktinerkloster Reinhardsbrunn
- ab 1827 Errichtung Schloss Reinhardsbrunn
- 1876 Bahnlinie Fröttstädt – Reinhardsbrunn
- 1837 erster Kurgast Buchhändler Friedrich Perthes
- 1844 Niederlassung des Arztes Ferdinand Keil als Kurarzt und Gründung eines Verschönerungsvereins
- 1903 Eröffnung des Schaubergwerkes Marienglashöhle
- 1929 Erweiterung der Thüringerwaldbahn
- ab 1945 Ausbau als Erholungsort

Friedrichroda ist heute ein bedeutender Heilklimatischer Kurort mit dem Zusatz „Premium Class“ mit 421.873* Übernachtungen im Jahr.

*Quelle: TLS, Stand 2019 (ohne Camping)

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 2: Rahmenbedingungen

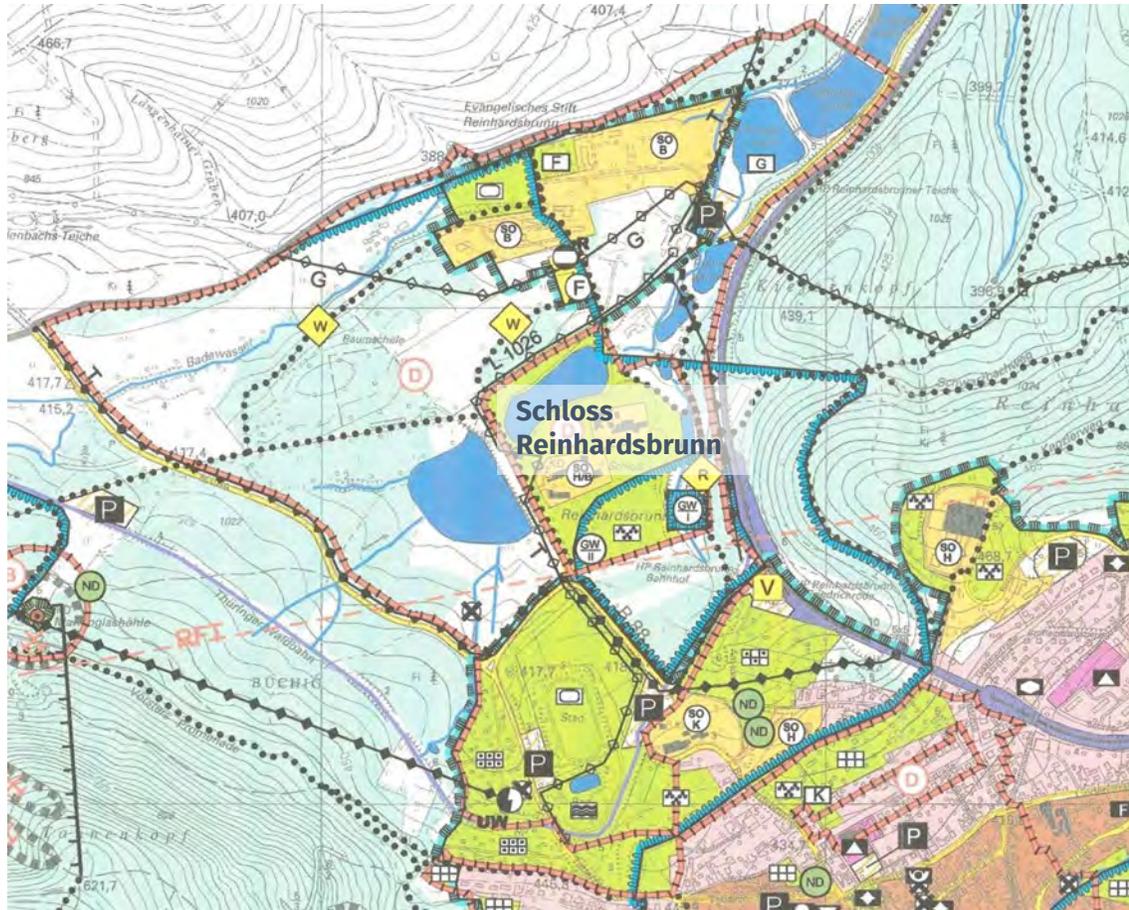


Abbildung 03: FNP Friedrichroda, Auszug

FNP Friedrichroda (Flächennutzungsplan)



Umgrenzung von Gesamtanlagen, die dem Denkmalschutz unterliegen

Der genehmigte FNP weist Schloss Reinhardsbrunn sowie den ehemaligen Herzoglichen Park als Denkmalensemble aus.

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 2: Rahmenbedingungen

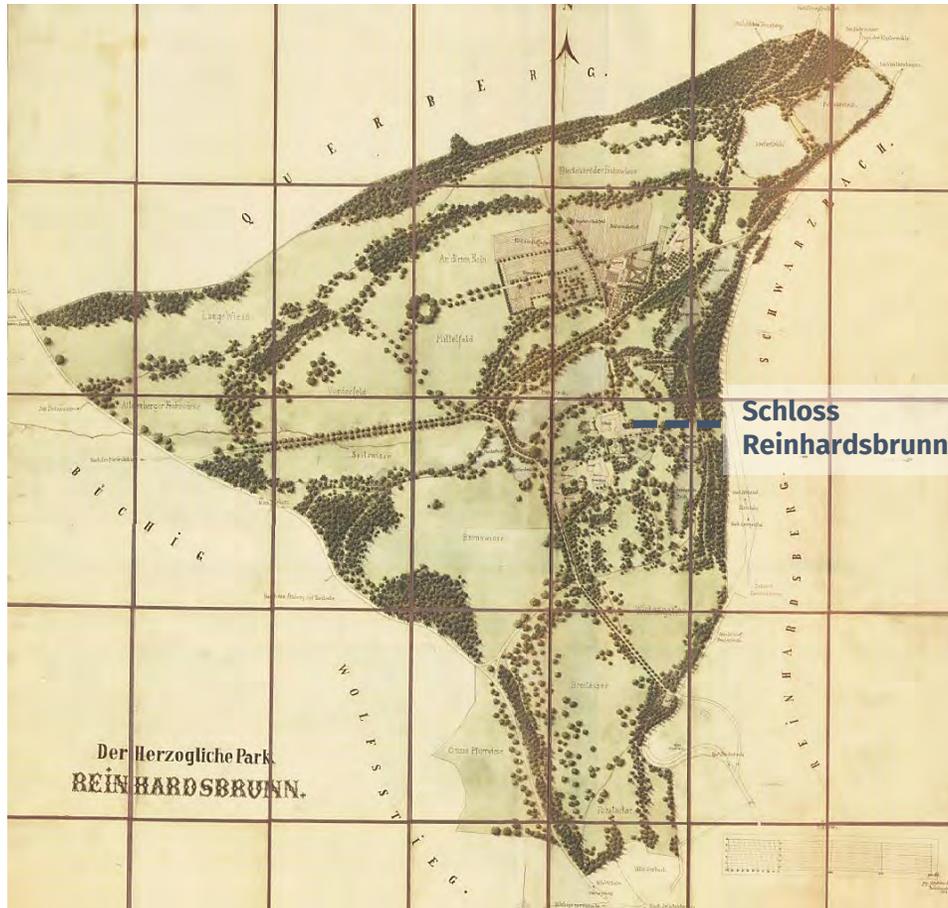


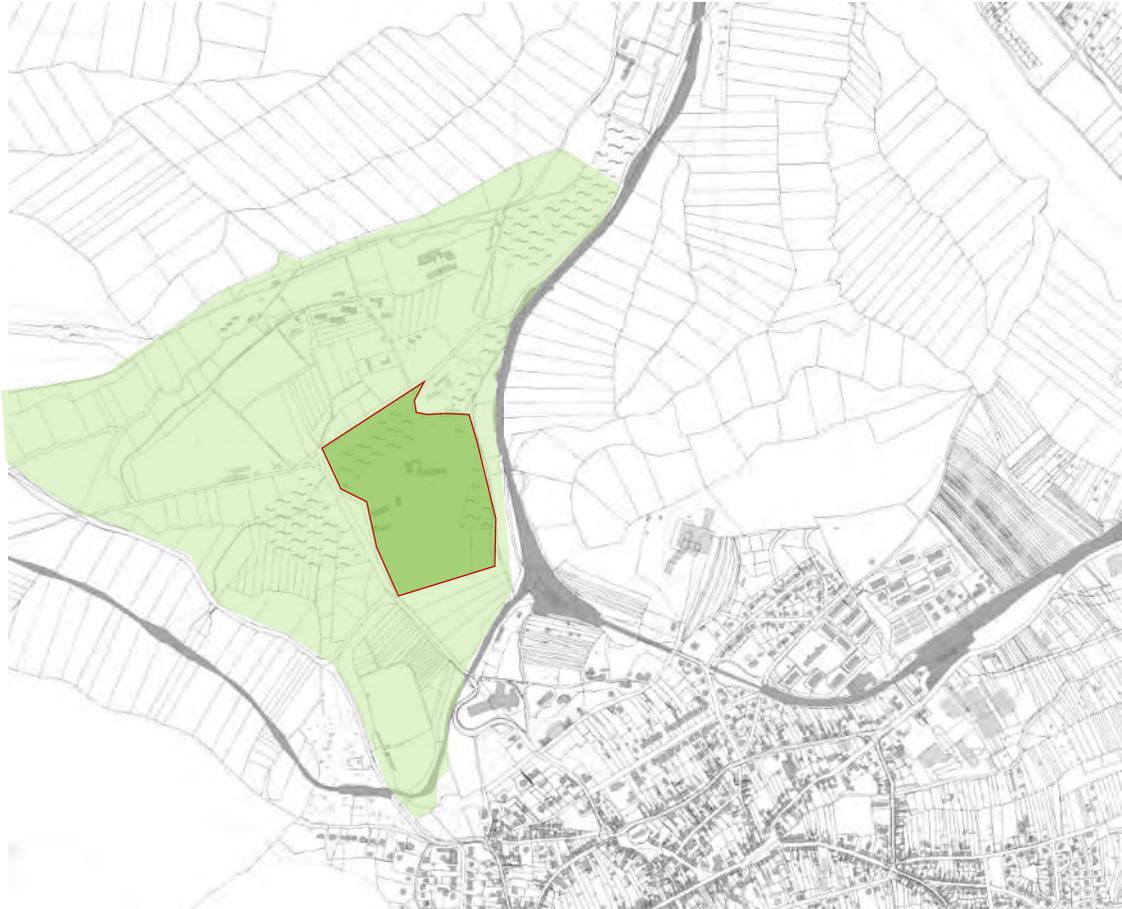
Abbildung 04: Herzoglicher Park Reinhardsbrunn

Herzoglicher Park Reinhardsbrunn

- Reinhardsbrunn ist der erste Landschaftspark romantischer Prägung in Thüringen.
- Nach der Vereinigung der Herzogtümer von Gotha und Coburg erfolgten der Bau des Schlosses und des dazugehörigen Parks.
- Die Gartengestaltung beauftragte Herzog Ernst I., der Park wurde im 19. Jahrhundert angelegt.

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 2: Rahmenbedingungen



Herzoglicher Park Reinhardsbrunn



innerer Park



äußerer Park

Abbildung 05: Übersicht innerer und äußerer Park Reinhardsbrunn

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 2: Rahmenbedingungen

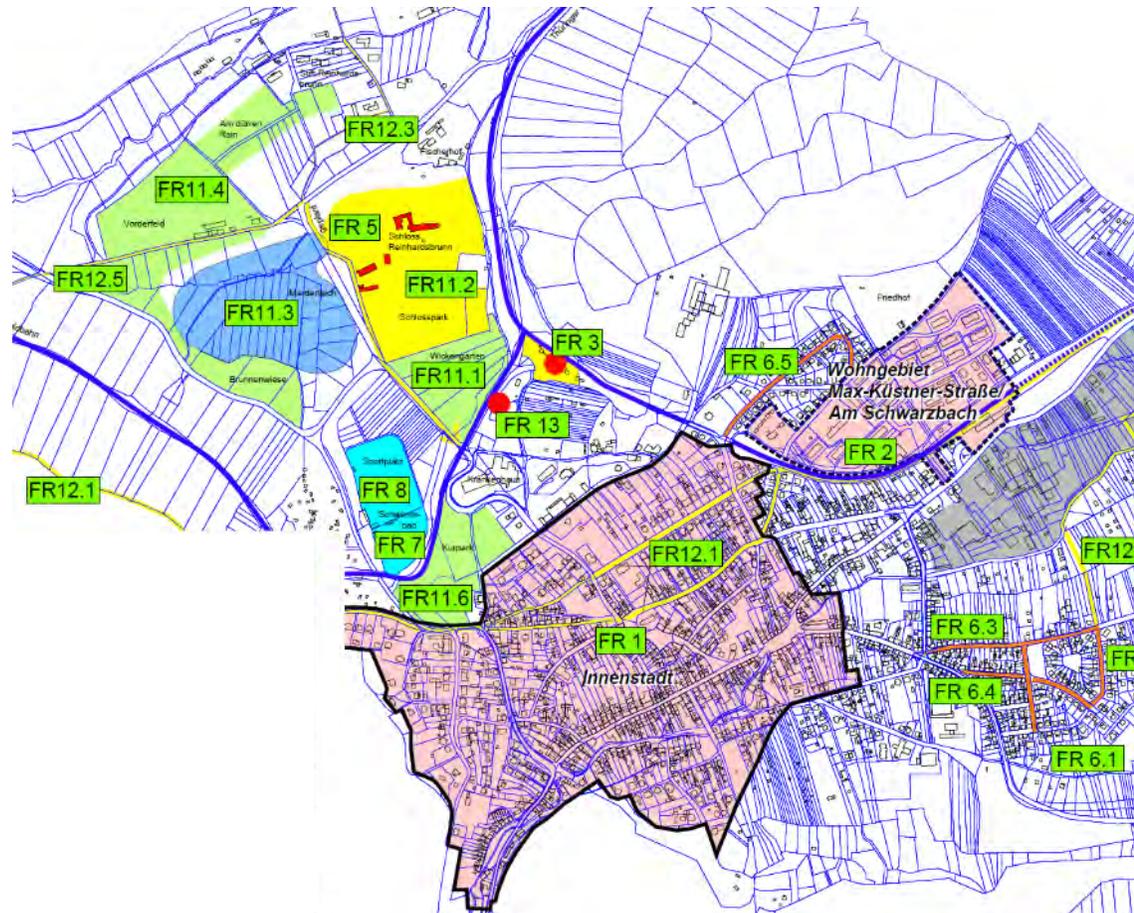


Abbildung 06: Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK), Stadt Friedrichroda

ISEK – Maßnahmen, Auszug

FR 3: Sanierung Bahnhof Reinhardsbrunn mit Umfeld und Entwicklung zum Verknüpfungspunkt Bahn/Bahn; Bahn/Bus; Bahn/PKW; Bahn/Rad

FR 5: Erhaltung von Schloss Reinhardsbrunn als Kulturgut: z.B. durch Unterstützung der Vereinsarbeit, Zielstellung: Finden eines Investors für Umnutzung zu einem 5*-Hotel, i.V.m. Land Thüringen

FR 10: Wiederbelebung Gondelteich (Breterteich in Reinhardsbrunn)

FR 11 (FR 11.1-11.7):

Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen an Parkanlagen und Grünflächen

- Pflegemaßnahmen Wickengarten
- Pflegemaßnahmen „Innenpark“ (Schlosspark i.V.m. Land Thüringen)
- Naturschutzprojekt Bereich Brunnenwiese / Marderteich
- Pflegemaßnahmen Bereich Vorderfeld (Fa. Bielert) / Am Dürren Rain
- Pflegemaßnahmen Bereich Marienglashöhle
- Kurpark, 2. BA
- Anlegen einer Obstbaumallee am Mittelweg bis Dachsberg

FR 12 (FR 12.1-12.5):

Erweiterung des Radwegenetzes:

- Eisenach- Saalfeld / Waldrandroute (überregional)
- Schilfwasserradweg (kommunal)
- Kombiniertes Rad-/ Fußweg von der Klinik zum Schloss Reinhardsbrunn
- Mittelweg (Ländlicher Weg)
- Aufwertung Lutherweg

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 2: Rahmenbedingungen

Übersichtsplan Schloss und innerer Park

Schlossbereich

- 1 Hohes Haus
- 2 Verbindungsbau
- 3 Hirschgalerie
- 4 Kirchgalerie
- 5 ehemalige Schlosskapelle

Wirtschaftsbereich

- 6 Marstall
- 7 Kavaliershaus
- 8 Stallgebäude
- 9 Pförtnerhaus

10 Einfriedung, Natursteinmauer

11 Blumengarten

12 Japanischer Garten



Abbildung 07: Übersichtsplan Schloss und innerer Park

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 2: Rahmenbedingungen

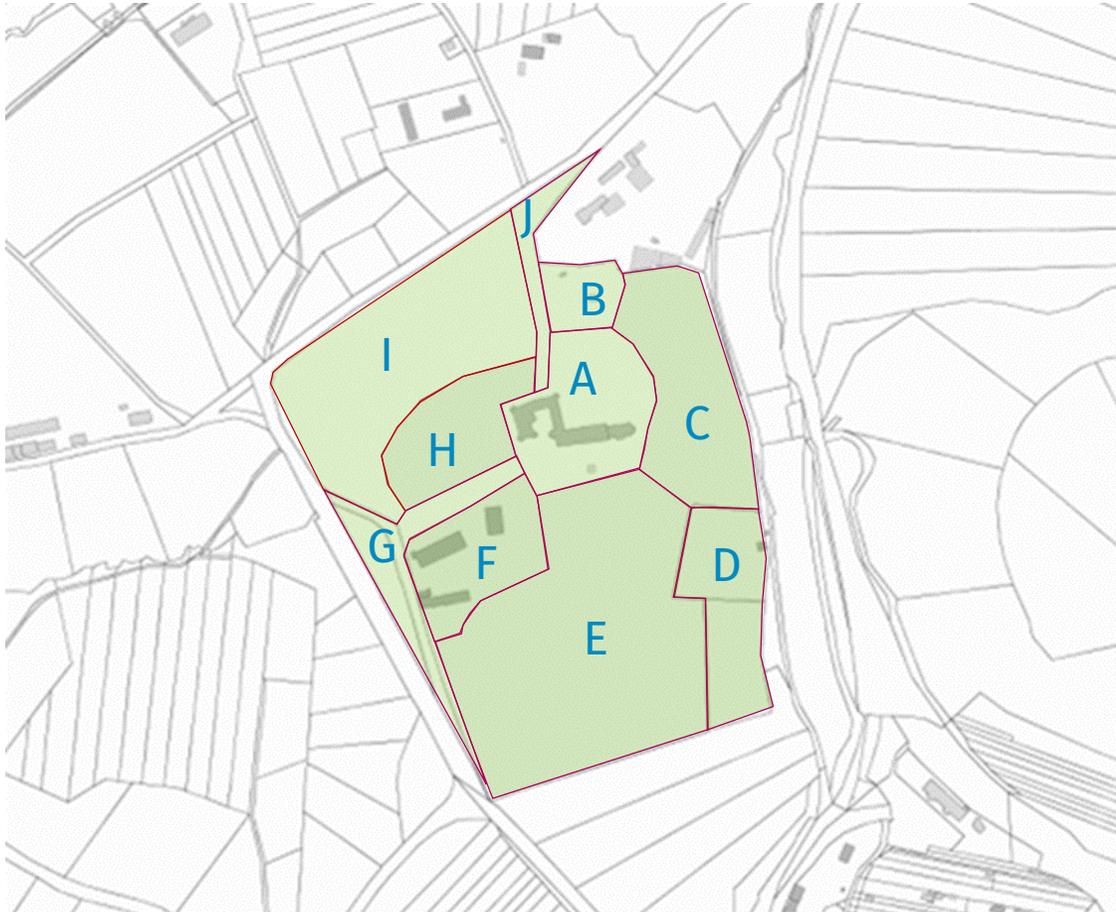


Abbildung 08: Gliederung innerer Park

Gliederung innerer Park: 10 Teilbereiche

- A Schlossbereich
- B Mühlgarten
- C Prälatenteiche
- D Reinhardsbrunner Teich
- E Südlicher Parkteil
- F Wirtschaftsbereich
- G Parkplatz/Westzugang
- H Schlossparterre
- I Mühlteich
- J Nordzugang

Für den weiteren Entwicklungsprozess wurde der innere Park in 10 Teilbereiche gegliedert.

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 2: Rahmenbedingungen

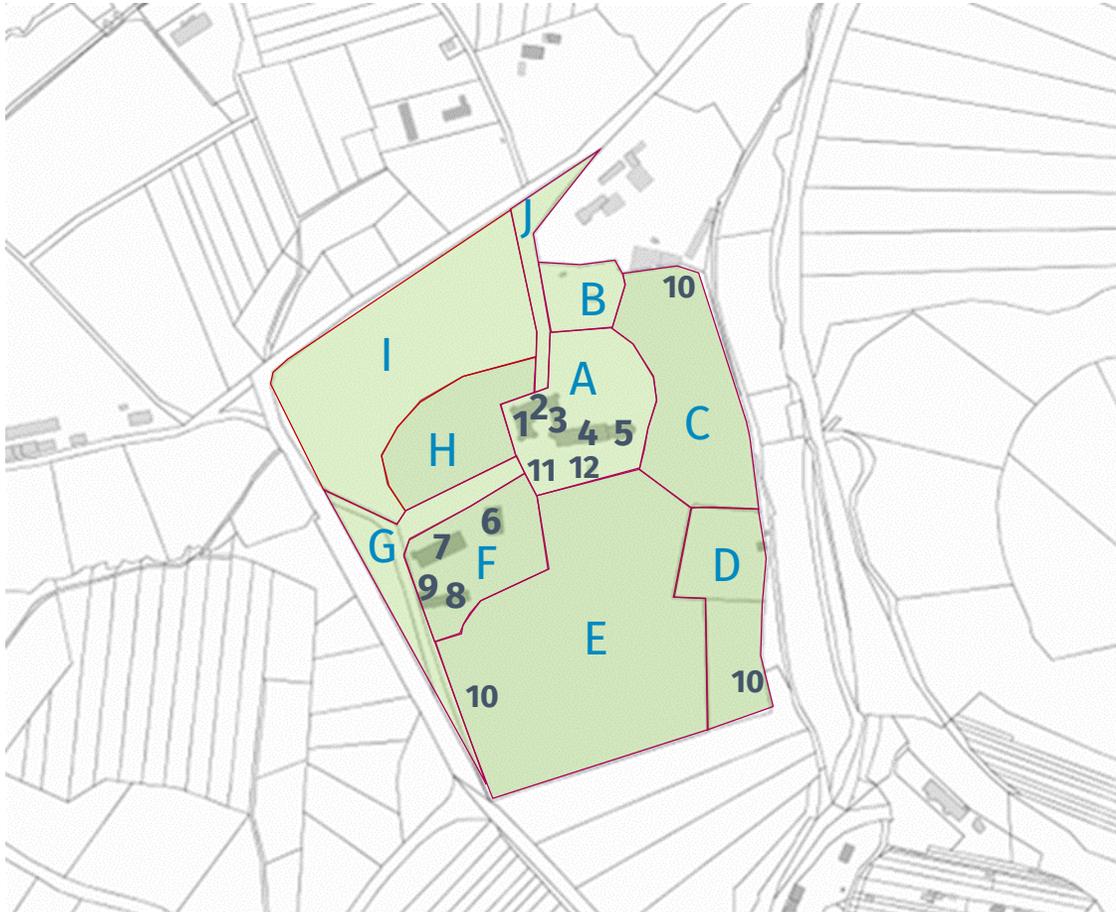


Abbildung 09: Gliederung Objekte / Gebäude

Gliederung Objekte/Gebäude

- A Schlossbereich
 - 1 Hohes Haus
 - 2 Verbindungsbau
 - 3 Hirschgalerie
 - 4 Kirchgalerie
 - 5 ehemalige Schlosskapelle
- F Wirtschaftsbereich
 - 6 Marstall
 - 7 Kavaliershaus
 - 8 Stallgebäude
 - 9 Pförtnerhaus
- 10 Einfriedung, Natursteinmauer
- 11 Blumengarten
- 12 Japanischer Garten

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 2: Prozess 2023/2024

9. Juni 2023

Fachtagung in Friedrichroda:
Definition der Entwicklungsstrategie

Anfang 2024

erster Entwurf der Nutzungskonzeption

Im Rahmen der Expertentagung am 09.06.2023 wurde eine mögliche Zeitachse für den weiteren Entwicklungsprozess diskutiert.

1. HJ 2023

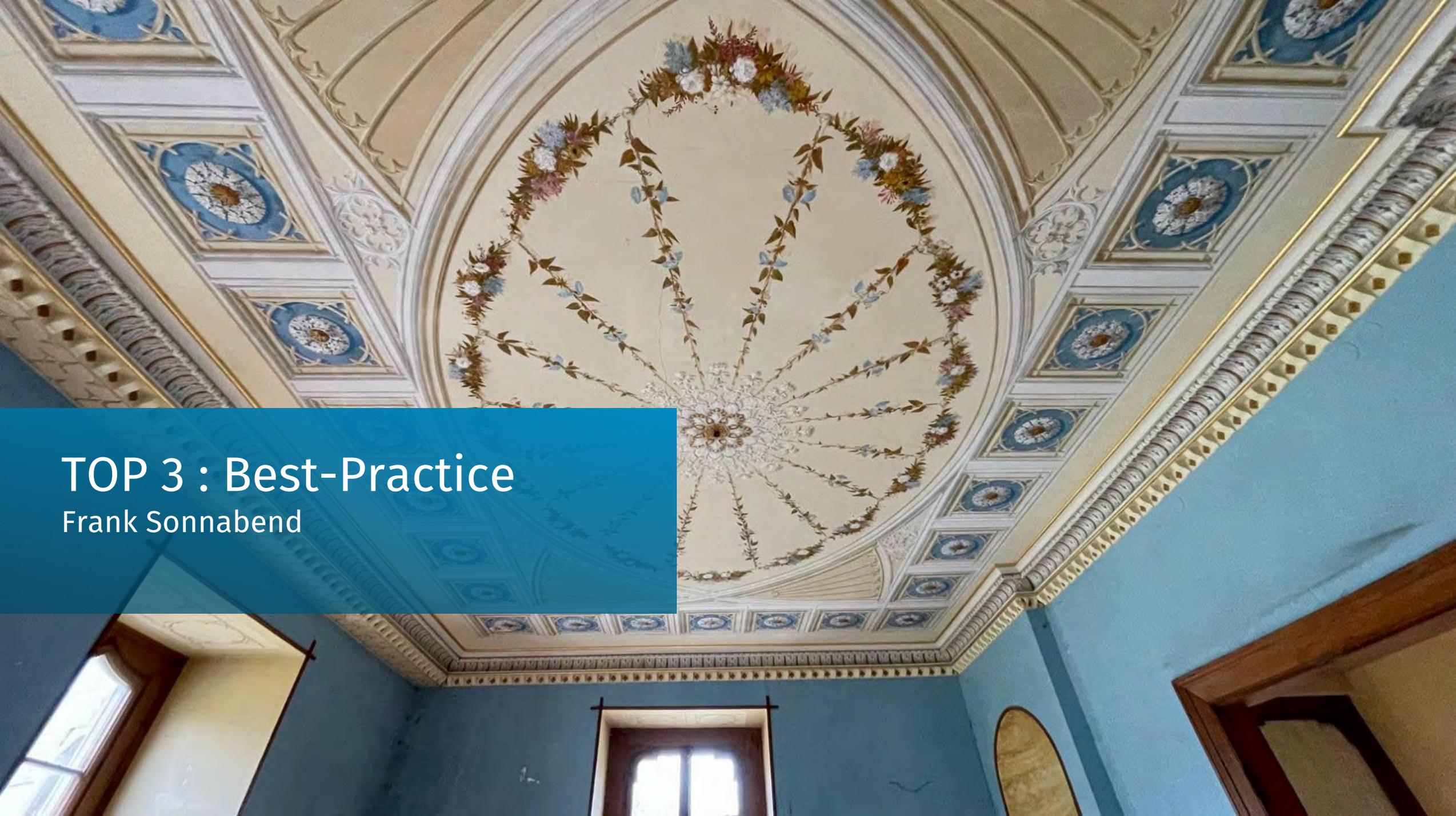
Projektteam Reinhardsbrunn:
Definition der Ziele und Aufgaben 2023

2. HJ 2023

Nutzungsfindungsprozess

2024

Finalisierung integriertes Nutzungskonzept/
Vorbereitung und Umsetzung der nächsten
Projektentwicklungsschritte

The image shows a detailed view of a room's interior, focusing on the ceiling and walls. The ceiling is a complex, multi-tiered structure with a central floral motif. It features a large circular floral wreath in the center, surrounded by smaller floral designs in blue and white. The ceiling is framed by ornate white moldings and a decorative border with a repeating pattern. The walls are painted a light blue color and feature a wooden door frame on the right and a window on the left. The overall aesthetic is classic and elegant.

TOP 3 : Best-Practice

Frank Sonnabend

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 3: Best-Practice



Frank Sonnabend, Projektentwickler

Best-Practice-Beispiel Defensionskaserne Erfurt

Aufgabenstellung:

Nachhaltige standort- und denkmalgerechte Sanierung der über 160 Meter langen Defensionskaserne im Kontext zu den Zielen für die Entwicklung des gesamten Petersberges.

Nutzungskonzept:

Multifunktionales Nutzungskonzept mit unterschiedlichen Nutzungsbausteinen unter Berücksichtigung der Raumstrukturen, der denkmalpflegerischen Vorgaben und dem Ziel der Schaffung eines lebendigen Nutzungsmixes für unterschiedlichste Nutzergruppen.

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 3: Best-Practice



Defensionskaserne in Erfurt während der BUGA 2021

Best-Practice-Beispiel Defensionskaserne Erfurt

Prozess:

Beginn der Sanierungsarbeiten nach dem Eigentumsübergang in 2021/22.

Zentrale Herausforderungen an das Projekt:

- Dimension des Objektes in baulicher und wirtschaftlicher Hinsicht
- Komplexität des Planungs- und Bauprozesses
- Vielzahl zu beteiligender Akteure am Prozess

Empfehlungen für den Prozess Reinhardsbrunn:

- Definition eines integrierten, flexiblen Nutzungskonzeptes
- frühzeitige Einbindung der wichtigsten Stakeholder und der Öffentlichkeit
- Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit als wichtige Projektparameter



TOP 4 : Mittagspause



TOP 5 : Arbeitsgruppen

Leitung: Cathrin Kamilli, Andreas Jaeger

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 5: Arbeitsgruppen



Diskussionsrunde Arbeitsgruppe 2

Arbeitsgruppen

Nach der Mittagspause erfolgte in zwei Arbeitsgruppen eine ca. 90-minütige Diskussion zum Projektstand insgesamt und zur Fragestellung der weiteren Vorgehensweise bei der Erarbeitung und Definition eines ganzheitlichen Entwicklungskonzeptes für Schloss Reinhardsbrunn.

Die Arbeitsgruppen wurden durch die LEG geleitet und moderiert. Inhalte und Ergebnisse der beiden Arbeitsgruppen sind im nachfolgenden dargestellt.

Perspektive Schloss Reinhardtsbrunn

TOP 5: Fotos aus den Arbeitsgruppen



Leitung der AG 2 von Cathrin Kamilli



Diskussion in AG 2



Diskussionsrunde in AG 2



Diskussionsrunde in AG 1 unter Leitung von Andreas Jaeger



Diskussion in AG 2



Diskussionsrunde in AG 2

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 5: Ergebnisse der Arbeitsgruppen



Abbildung 10: Betrachtungsraum, Landkreis Gotha

Das Konzept für Schloss Reinhardsbrunn sollte sich in ein touristisches Gesamtkonzept für die Region integrieren. Reinhardsbrunn als Wiege der Geschichte Thüringens könnte ein Schaufenster und damit ein touristisches Highlight werden.

Betrachtungsraum

Ausgangspunkt für die Diskussion in den beiden Arbeitsgruppen war die Frage nach dem Betrachtungsraum für den weiteren Planungsprozess.

Ausgehend von der Kenntnis der Planung des Herzoglichen Parks im 19. Jahrhundert, in seiner Abgrenzung deutlich größer als der innere Park, und der vor ca. 200 Jahren entworfenen Planungsidee zur Realisierung eines im englischen Stil von Schloss Friedenstein in Gotha bis Schloss Reinhardsbrunn reichenden Landschaftsraumes, war es das Votum in den Arbeitsgruppen, einen ganzheitlichen Betrachtungsraum im weiteren Prozess zu definieren.

Dabei wäre eine Achse von Schloss Friedenstein bis zum Großen Inselsberg denkbar. Für Friedrichroda stellt sich die Aufgabe der Integration der Entwicklung von Schloss und Park Reinhardsbrunn in den gesamtstädtischen Kontext. Mit dem ISEK sind erste Zielstellungen definiert. Der historische Bahnhof Reinhardsbrunn kann eine herausragende Rolle bei der Umsetzung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes für die gesamte Region und als touristisches Eingangsportal in die Region spielen.

Die Parkanlagen von Schloss Reinhardsbrunn sollen in das Gesamtkonzept der Parkanlagen des heilklimatischen Kurortes integriert werden.

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 5: Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Aufgabenstellung für den weiteren Planungsprozess

Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung des Standortes ist ein integriertes Gesamtkonzept, das folgende Teile enthalten muss:

- Betrachtungsraum
- Nutzungskonzept
- Städtebauliches Konzept/Bebauungskonzept
- Erschließungskonzept
- Freianlagenkonzept
- Aussagen zu Wirtschaftlich- und Nachhaltigkeit sowie zu Zeitplanung und Akteuren/Beteiligungsformaten

Im Ergebnis der Diskussion, insbesondere in der AG 1, wurde der Erarbeitung eines integrierten Nutzungskonzeptes aktuell die höchste Priorität eingeräumt. Die Erarbeitung weiterer Teilkonzepte erfolgt auf Grundlage des Nutzungskonzeptes.

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 5: Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Nutzungsideen und -optionen

Ausgehend von den bisherigen Nutzungen von Schloss Reinhardsbrunn und ersten Ideen, die in den letzten Jahren formuliert wurden, erfolgte die Diskussion zukünftiger Nutzungsperspektiven. Dabei wurde auf die Historie des Ortes und bisherige, sehr unterschiedliche Nutzungen reflektiert (u.a. Kloster, Jagdschloss, Feuerweherschule, Ferieneinrichtung, Bildungseinrichtung, Hotel mit Gastronomie, Handel - Intershop).

In den Arbeitsgruppen wurden unterschiedliche Nutzungsoptionen für die Zukunft benannt und diskutiert, so unter anderem:

- touristisches Zentrum (Schaufenster Thüringens) mit umfassendem Informations- und Ausstellungsbereich einschließlich einer kleinen musealen Präsentation
- Hotel/Übernachtungseinheiten/Thüringer Gästehaus
- Gastronomie
- Campus (Co-Working-Bereiche/Bildung/Fortbildung-Sommerakademie/Austausch/Begegnungs- und Veranstaltungszentrum – deutsch-englische Kommunikation/Internat)
- Gesundheitszentrum (im Kontext zum Profil der Stadt und Region), zum Beispiel Medical Spa oder Reha-Einrichtung
- altengerechtes Wohnen/Mehrgenerationenwohnen
- Nutzung der Kapelle als Veranstaltungs-, Begegnungs-, Kulturzentrum/Raum mit der Möglichkeit zu gelegentlicher sakraler Nutzung
- wirtschaftliche Nutzung durch Bio-/Agrarbetrieb (Fischzucht)

Im Ergebnis der Diskussion wurde herausgearbeitet, dass eine Mischnutzung der einzelnen Objekte und Teile von Schloss und Park Reinhardsbrunn am zielführendsten sein könnte. Dabei soll eine Realisierung in Bauabschnitten möglich sein. Die Definition temporär nutzbarer Bereiche wurde diskutiert. Das Gesamtkonzept soll eine internationale Ausrichtung haben und insbesondere auch jüngere Menschen einbeziehen.

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 5: Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Prozess

Zentrale Aufgabe ist die Definition eines Nutzungskonzeptes. Grundsätzlich gibt es dafür u. a. folgende Möglichkeiten:

- die Durchführung von Konzeptausschreibungen an private Investoren,
- die Erarbeitung einer Masterplanung durch renommierte Planungsbüros,
- die Durchführung eines offenen Wettbewerbes zur Nutzungsfindung.

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit Investoren und mit dem Ziel, allen Akteuren der Zivilgesellschaft einen Zugang zum Nutzungsfindungsprozess zu schaffen, wurde in den Arbeitsgruppen die Möglichkeit der Durchführung eines mehrstufigen Wettbewerbes zur Nutzungsfindung diskutiert. Dabei soll in Phase 1 des Wettbewerbes allen Akteuren aus der Gesellschaft die Möglichkeit gegeben werden, ihre Ideen für Schloss Reinhardsbrunn einzureichen. In Phase 2 des Wettbewerbes wäre eine Qualifizierung der durch eine breit besetzte Jury favorisierten Nutzungsideen vorzunehmen. Der Wettbewerb öffnet sich dabei in den internationalen Raum.

Die Ergebnisse der Diskussion in den Arbeitsgruppen zum weiteren Prozess werden zeitnah reflektiert und geprüft. Im Rahmen der Diskussion wurde auch auf die Dynamik im aktuellen Planungsprozess hingewiesen, so werden die denkmalfachlichen Rahmenbedingungen für Schloss Reinhardsbrunn voraussichtlich im September 2023 vorliegen. Gleichzeitig finden nutzungsneutrale Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten statt.

Grundlage für die Durchführung eines Wettbewerbes sind immer eine klar definierte Aufgabenstellung einschließlich der Bewertungskriterien und der Prozessparameter zur Durchführung des Wettbewerbes (Zeitachse, Jury usw.).

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 5: Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Akteure/Partizipationsformate

Für die Erarbeitung eines nachhaltigen Nutzungskonzeptes ist ein breites Partizipationsformat zur Sicherstellung der Einbindung aller relevanten Stakeholder und der Öffentlichkeit notwendig. Die Expertentagung sollte den Startpunkt für einen integrierten Kommunikations- und Beteiligungsprozess darstellen.

Zur Sicherstellung eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses sind klare Arbeits- und Leitungs-/Entscheidungsstrukturen zu definieren. Mit einer abgestimmten Kommunikationsstrategie kann das Projekt im nationalen und internationalen Rahmen bekannt gemacht und beworben werden.

Die Einbindung der unterschiedlichen Akteure von der städtischen über die regionale bis zur Landesebene wurde durch die Arbeitsgruppen positiv reflektiert.



TOP 6 : Podiumsdiskussion
Zusammenfassung/Diskussion/Ausblick

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 6: Podiumsdiskussion

Tina Beer, Staatssekretärin für Kultur in der Thüringer Staatskanzlei

Onno Eckert, Landrat des Landkreises Gotha

Dr. Ing. Hans-Gerd Schmidt, Präsident der Architektenkammer Thüringen

Frank Sonnabend, Projektentwickler der Wilfried Lorenz GmbH & Co. KG

Andreas Jaeger, Projektleiter der LEG Thüringen

Moderation: Liane von Billerbeck

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 6: Podiumsdiskussion



v. l. n. r. Liane von Billerbeck, Frank Sonnabend, Tina Beer, Onno Eckert, Dr. Ing. Hans-Gerd Schmidt, Andreas Jaeger

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 6: Podiumsdiskussion

Podiumsdiskussion

Im Kontext zu den Ergebnissen aus den beiden Arbeitsgruppen erfolgte die Diskussion von Themenkomplexen, die für den weiteren Standortentwicklungsprozess von besonderer Bedeutung sind. Dabei wurden:

- die Einordnung der Standortentwicklung in einen größeren räumlichen Rahmen befürwortet,
- die Bedeutung der Baukultur und eine kluge, den Interessenlagen verschiedener Akteure Rechnung tragende, weitere Prozessdefinition (Wettbewerb) hervorgehoben,
- die frühzeitige Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsparametern betont und
- die Bedeutung einer offenen und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen allen Projektakteuren als eine zentrale Voraussetzung für den Projekterfolg hervorgehoben.

Mit dem integrierten Nutzungskonzept soll es gelingen, ein von allen Akteuren gemeinsam getragenes, unterschiedliche Nutzungsbausteine integrierendes, Zielkonzept zu entwickeln.

Im Rahmen der Diskussion erfolgte ein ausdrücklicher Dank durch Staatssekretärin Tina Beer an die vielen Akteure und ihre zahlreichen Initiativen zum Erhalt von Schloss Reinhardsbrunn.

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

TOP 6: Ergebnisse der Expertentagung

Zusammenfassung

1. Zentrale Aufgabenstellung für 2023 ist die Erarbeitung eines integrierten, nachhaltigen, wirtschaftlich tragfähigen Nutzungskonzeptes. Das Nutzungskonzept wird Grundlage für alle weiteren, zu definierenden Planungs- und Prozessschritte.
2. Die Durchführung eines Wettbewerbes stellt eine Option für den Nutzungsfindungsprozess dar.
3. Die Einbindung aller relevanten Stakeholder und der allgemeinen Öffentlichkeit in den weiteren Prozess ist eine wesentliche Grundlage für die Umsetzung der definierten Projektziele und damit für den Projekterfolg.
4. Eine integrierte Kommunikationsstrategie kann wesentlich zum Erfolg der Projektentwicklung beitragen.
5. Zur Sicherstellung der Kontinuität bei der Projektarbeit sollen die dafür erforderlichen Arbeitsstrukturen gemeinsam geschaffen werden.



Pressestimmen

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

Auswahl Pressestimmen

TLZ, 09.06.2023

Enteignet, gerettet – und was nun?

Schloss Reinhardsbrunn wird saniert. Doch die künftige Nutzung ist weiterhin offen



Wie es weitergehen soll mit Schloss und Park Reinhardsbrunn, wird an diesem Freitag in Friedrichroda debattiert.

WIELAND FISCHER

GOTHAER ALLGEMEINE

Kommentar Leben mit der Prinzessin



Franziska Gerthaus über das Kennen aus der Geschichte

Zeit an der Zeit, dass diese Prinzessin wichtig ist wird. Während sich anderen Schloßern zu Beginn des 20. Jahrhunderts und während der DDR geordnet haben, standen in Friedrichroda die Dinge ganz anders. Die Dinge waren anders, die Menschen anders. Die Dinge waren anders, die Menschen anders. Die Dinge waren anders, die Menschen anders.



Ministerpräsident Bodo Ramelow im Schloss Reinhardsbrunn. Er schließt, wie das fürstliche Haus einst aussah.

Schloss Reinhardsbrunn als Campus, Touristen-Magnet oder Unternehmensstandort

Bei der Tagung zur künftigen Nutzung werden vier grobe Ideen festgehalten. Parallel dazu laufen Sicherungsarbeiten

Franziska Gerthaus

Friedrichroda. Das alte Schloss Reinhardsbrunn ist die Zukunft der historischen Schloss- und Parkanlage in Friedrichroda. Das alte Schloss Reinhardsbrunn ist die Zukunft der historischen Schloss- und Parkanlage in Friedrichroda.

„Es ist das erste Mal, dass man sich wirklich über einen Ort mit dem Schloss auseinandersetzt.“

Wir werden den Prozess auch weiter gemeinsam führen. Je breiter wir ihn aufziehen, desto tragfähiger wird die Lösung am Ende sein.

Die Anlage über die Parkanlagen im Zentrum

„Wir müssen über die Parkanlagen im Zentrum sprechen.“

Die Anlage über die Parkanlagen im Zentrum. Die Anlage über die Parkanlagen im Zentrum.

Friedrichroda

„Es ist das erste Mal, dass man sich wirklich über einen Ort mit dem Schloss auseinandersetzt.“

Wir werden den Prozess auch weiter gemeinsam führen. Je breiter wir ihn aufziehen, desto tragfähiger wird die Lösung am Ende sein.

Die Anlage über die Parkanlagen im Zentrum

„Wir müssen über die Parkanlagen im Zentrum sprechen.“

Die Anlage über die Parkanlagen im Zentrum. Die Anlage über die Parkanlagen im Zentrum.

Ministerpräsident Bodo Ramelow

„Wir müssen über die Parkanlagen im Zentrum sprechen.“

Wir werden den Prozess auch weiter gemeinsam führen. Je breiter wir ihn aufziehen, desto tragfähiger wird die Lösung am Ende sein.

Die Anlage über die Parkanlagen im Zentrum

„Wir müssen über die Parkanlagen im Zentrum sprechen.“

Die Anlage über die Parkanlagen im Zentrum. Die Anlage über die Parkanlagen im Zentrum.

Die ursprüngliche Zufahrt zum Schloss

Die ursprüngliche Zufahrt zum Schloss. Die ursprüngliche Zufahrt zum Schloss.

Ein Gemeinschaftsraum für Gäste

Ein Gemeinschaftsraum für Gäste. Ein Gemeinschaftsraum für Gäste.

Ein Gemeinschaftsraum für Gäste

Ein Gemeinschaftsraum für Gäste. Ein Gemeinschaftsraum für Gäste.

Ein Gemeinschaftsraum für Gäste

Ein Gemeinschaftsraum für Gäste. Ein Gemeinschaftsraum für Gäste.

Ein Gemeinschaftsraum für Gäste

Ein Gemeinschaftsraum für Gäste. Ein Gemeinschaftsraum für Gäste.

Ein Gemeinschaftsraum für Gäste

Ein Gemeinschaftsraum für Gäste. Ein Gemeinschaftsraum für Gäste.

Ein Gemeinschaftsraum für Gäste

Ein Gemeinschaftsraum für Gäste. Ein Gemeinschaftsraum für Gäste.

Ein Gemeinschaftsraum für Gäste

Ein Gemeinschaftsraum für Gäste. Ein Gemeinschaftsraum für Gäste.

Matthias Thüsing

Friedrichroda. Die Schlosskapelle ist von allen Seiten von Baugerüsten umstellt, die Dachdeckung abgetragen. Plastikplanen schützen das Gebäude vor Wind und Wetter. Der Rest der neogotischen Schlossanlage von Reinhardsbrunn im südlichen Teil des Kreises Gotha liegt weiter in Dornröschenschlaf. Der Park ist verwildert. Blinde Fenster schauen aus verwittertem Mauerwerk. Alles Wertvolle ist weg. Uhr und Glocken aus dem Schloss wurden schon 2014 geklaut.

Die so ersuchte Rettung für das Ensemble im südlichen Landkreis Gotha nach jahrzehntelanger Verfall brachte erst die erfolgreiche Enteignung von Schloss und Park Reinhardsbrunn im November 2021. Zwölf Jahre hatte der Freistaat vor Gericht darum gekämpft, das historische Gemäuer aus den Fängen eines dubiosen Investors zu befreien.

Bei Fachtagung Nutzungs- und Finanzierungsvarianten im Blick

Vor zwei Jahren wechselten Schloss und Park in das Eigentum des Freistaats Thüringen. Seitdem wird hin und her überlegt, wie künftig mit der Immobilie umzugehen ist. Von einer musealen Nutzung über einen Behördenstandort bis hin zum Sitz einer internationalen Begegnungsstätte ist vieles denkbar und bereits gedacht worden. Bislang jedoch vergebens. „Es gibt hinsichtlich der späteren Nutzung keine Präferenzen“, sagt Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke).

Ideen haben es in den vergangenen Jahren viele gegeben – gut wie schlechte. „Aber was immer denkbar ist, am Ende muss es irgendwer finanzieren“, so der Ministerpräsident. Deshalb habe der Freistaat für diesen Freitag (9. Juni) zu einer Fachtagung eingeladen, in der Nutzungs- und Finanzierungsvarianten

für Schloss Reinhardsbrunn ausgediskutiert werden sollen. Der Ort ist während seiner 1000-jährigen Geschichte schon vieles gewesen. Und er hatte dabei nie den Anspruch, ein besonderer Flecken Erde der Thüringer Landesgeschichte zu sein. Über das gesamte Mittelalter hinweg befand sich dort das Hauskloster der Thüringer Landgrafen. Im Deutschen Bauernkrieg wurde das geistige Zentrum der Region nach nur dreitägiger Belagerung zerstört.

Mit den Jahrhunderten ist die Immobilie dann als adeliges Jagdschloss aus den Ruinen auferstanden. 1827 wurde sie zur Sommerresidenz des Hauses Sachsen-Coburg

und Gotha umgebaut. Nach der Enteignung der Herzöge während der Weimarer Republik wurde die Schlossgeschichte unübersichtlich: Unterschiedlichste Hausherrn gaben sich die Klinke in die Hand.

Steter Verfall und massiver Schwund bei wertvollen Stücken

Das Schloss und sein weitläufiger Park waren zwischen 1925 und 1957 unter anderem Nobelpreisträger, Feuerwehrschule, Jugendherberge, Filmkulisse, Außenstelle der NS-Regierung, Ferienlager, Stätte der Evangelischen Erwachsenenbildung Thüringen – oder dann und wann einfach übergeben wurde. Nach 1996 wurde das Schloss noch

einmal zur Nobelpreisträgerin und die Schlosskapelle zum Lagerraum der Hotelküche entwickelt.

Die wechselnden Nutzungen und die damit verbundenen Wirmisse über Jahrzehnte hinweg borgen bereits den Keim des Verfalls. So wusste etwa die DDR-Staatsicherheit Ende der 1970er Jahre vom Hotelkonzept „Diamantentherapie“ zu berichten, der Stücke der historischen Inneneinrichtung gegen Juwelen eintauschte. Die ersten wertvollen Fenster verschwanden in den 1980er Jahren bei Denkmalpflegearbeiten aus der Kapelle. Sie sind bis heute nicht wieder aufgetaucht. Vollends dem Verfall übergeben wurde die Anlage dann nach 2001, als das

Hotel mangels Rentabilität den Betrieb einstellen

Seit der Enteignung vor zwei Jahren hat der Freistaat bereits mehr als drei Millionen Euro in Reinhardsbrunn investiert – ohne Nutzungskonzept. Insofern ist der Baubeginn ausgerechnet in der Schlosskapelle Ausdruck einer gewissen Ratlosigkeit. Für die Thüringer Staatskanzlei ist es hingegen der naheliegende Schritt einer „nutzungsneutralen Bausicherung“. Ministerpräsident Ramelow ist sich sicher. Egal was aus Schloss und Park am Ende einmal wird, der Kirchenraum bleibe als Versammlungsort – ob in weltlicher oder kirchlicher Form – in jedem Fall erhalten. epd

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

Auswahl Pressestimmen

Schloss Reinhardsbrunn enteignet und gerettet – und was nun? | Leben ... <https://www.tlz.de/leben/schloss-reinhardsbrunn-enteignet-und-ge-> Schloss Reinhardsbrunn enteignet und gerettet – und was nun? | Leben ... <https://www.tlz.de/leben/schloss-reinhardsbrunn-enteignet-und-gerettet-...> Schloss Reinhardsbrunn enteignet und gerettet – und was nun? | Leben ... <https://www.tlz.de/leben/schloss-reinhardsbrunn-enteignet-und-gerettet-...>



Schloss Reinhardsbrunn enteignet und gerettet – und was nun?

Matthias Thüsing

Aktualisiert: 09.06.2023, 06:02 | Lesedauer: 4 Minuten



Die künftige Nutzung von Schloss und Park Reinhardsbrunn ist ungewiss.
Foto: Wieland Fischer

FRIEDRICHRODA. Schloss Reinhardsbrunn im Landkreis Gotha wird saniert. Doch niemand weiß, wofür. Welche Nutzungsmöglichkeiten gibt es?

Die Schlosskapelle ist von allen Seiten von Baugerüsten umstellt, die Dacheindeckung abgetragen. Plastikplanen schützen das Gebäude vor Wind und Wetter. Der Rest der neogotischen Schlossanlage von Reinhardsbrunn im südlichen Teil des Kreises Gotha liegt weiter im Dornröschenschlaf. Der Park ist verwildert. Blinde Fenster schauen aus verwittertem Mauerwerk. Alles Wertvolle ist weg. Uhr und Glocken aus dem Schlossturm wurden schon 2014 geklaut.

Die so ersehnte Rettung für das Ensemble im südlichen Landkreis Gotha nach jahrzehntelangem Verfall brachte erst die **erfolgreiche Enteignung von Schloss und Park Reinhardsbrunn im November 2021**. Zwölf Jahre hatte der Freistaat vor Gericht darum gekämpft, das historische Gemäuer aus den Fängen eines dubiosen Investors zu befreien.

Bei Fachtagung Nutzungs- und Finanzierungsvarianten im Blick

Vor zwei Jahren wechselten Schloss und Park in das Eigentum des Freistaats Thüringen. Seitdem wird hin und her überlegt, wie künftig mit der Immobilie umzugehen ist. Von einer musealen Nutzung über einen Behördensitz bis hin zum **Sitz einer internationalen Begegnungsstätte** ist vieles denkbar und bereits gedacht worden. Bislang jedoch vergebens. „Es gibt hinsichtlich der späteren Nutzung keine Präferenzen“, sagt Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke).

Ideen habe es in den vergangenen Jahren viele gegeben – gut wie schlechte. „Aber was immer denkbar ist, am Ende muss es irgendwer finanzieren“, so der Ministerpräsident. Deshalb habe der Freistaat für diesen Freitag (9. Juni) zu einer Fachtagung geladen, in der Nutzungs- und Finanzierungsvarianten für Schloss Reinhardsbrunn ausgiebig diskutiert werden sollen.

Der Ort ist während seiner 1000-jährigen Geschichte schon vieles gewesen. Und er hatte dabei nie den Anspruch, ein besonderer Flecken Erde der Thüringer Landesgeschichte zu sein. Über das gesamte Mittelalter hinweg befand sich dort das **Hauskloster der Thüringer Landgrafen**. Im Deutschen Bauernkrieg wurde das geistige Zentrum der Region nach nur dreitägiger Belagerung zerstört.

Mit den Jahrhunderten ist die Immobilie dann als adeliges Jagdschloss aus den Ruinen auferstanden. 1827 wurde sie zur **Sommerresidenz des Hauses Sachsen-Coburg und Gotha** umgebaut. Nach der Enteignung der Herzöge während der Weimarer Republik wurde die Schlossgeschichte unübersichtlich: Unterschiedlichste Hausherrn gaben sich die Klinke in die Hand.

Steter Verfall und massiver Schwund bei wertvollen Stücken

Das Schloss und sein weitläufiger Park waren zwischen 1925 und 1957 unter anderem Nobelherberge, Feuerweherschule, Jugendherberge, Filmkulisse, Außenstelle der NS-Reichskanzlei, Ferienlager, Stätte der Evangelischen Erwachsenenbildung Thüringen – oder dann und wann einfach nur leerstehend. Nach 1996 wurde das Schloss noch einmal zur Nobelherberge und die Schlosskapelle zum Lagerraum der Hotelküche entwickelt.

Die wechselnden Nutzungen und die damit verbundenen Wirrnisse über Jahrzehnte hinweg bargen bereits den Keim des Verfalls. So wusste etwa die DDR-Staatsicherheit Ende der 1970er Jahre vom **Hoteldirektor „Diamantcharlie“** zu berichten, der Stücke der historischen Inneneinrichtung gegen Juwelen eintauschte. Die ersten wertvollen Fenster verschwanden in den 1980er Jahren bei Denkmalpflegearbeiten aus der Kapelle. Sie sind bis heute nicht wieder aufgetaucht. Vollends dem Verfall übergeben wurde die Anlage dann nach 2001, als das Hotel mangels Rentabilität den Betrieb einstellen

Seit der Enteignung vor zwei Jahren hat der Freistaat bereits mehr als drei Millionen Euro in Reinhardsbrunn investiert – ohne Nutzungskonzept. Insofern ist der Baubeginn ausgerechnet in der Schlosskapelle Ausdruck einer gewissen Ratlosigkeit. Für die Thüringer Staatskanzlei ist es hingegen der naheliegende Schritt einer „nutzungsneutralen Bausicherung“. Ministerpräsident Ramelow ist sich sicher: Egal, was aus Schloss und Park am Ende einmal wird, der Kirchenraum bleibe als Versammlungsort – ob in weltlicher oder kirchlicher Form – in jedem Fall erhalten.

• [Lesen Sie hier mehr Beiträge aus: Leben.](#)

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

Auswahl Pressestimmen

TA (GTH), 10.06.2023



Austausch zum Schloss Reinhardsbrunn

Friedrichroda. Knapp zwei Jahre ist Thüringen offizieller Eigentümer des Schlosses Reinhardsbrunn in Friedrichroda. Seither hat sich einiges getan. „Etwa drei Millionen Euro wurden bisher in Sicherungs- und Erhaltungsarbeiten gesteckt“, sagte Johann Philipp Jung (unser Foto), Referent des Infrastrukturministeriums, am Freitag bei einer Baustellenbegehung. Erstmals kamen Experten, Vertreter aus Gemeinden, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um über die Zukunft des Schlosses zu sprechen. Bis zum Jahreswechsel 2023/24 soll bereits ein Entwurf zur Nutzung vorliegen, wie Andreas Jaeger, Projektleiter der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen zusicherte.

Mehr Bilder im Internet: **Gotha**
[@thueringer-allgemeine.de](https://www.thueringer-allgemeine.de)

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

Auswahl Pressestimmen

inSüdthüringen.de E-Paper

THÜRINGEN UND DEUTSCHLAND

№ 572 S. 2-4 | Samstag/Sonntag, 10./11. Juni 2023 | 3

Suche Prinz, biete Märchenschloss

Schloss Reinhardsbrunn gilt als Wiege Thüringens. Seit 2021 ist der Freistaat Schlossherr. Der vorherige Besitzer ließ das Kleinod verfallen und wurde enteignet. Eine zündende Idee, was damit anzufangen ist, gibt es bisher aber nicht. Das soll sich jetzt ändern.

Von Eike Kellermann

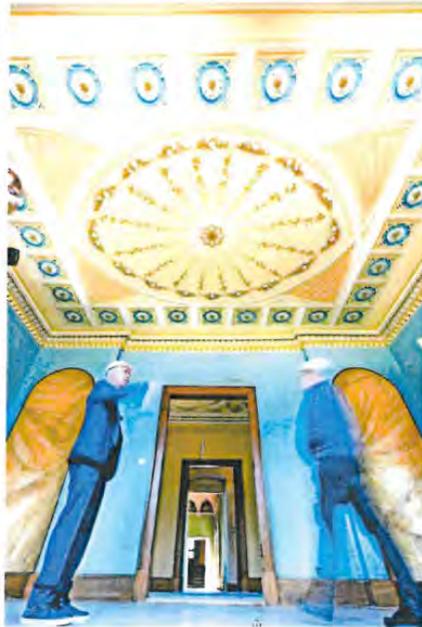
FRIEDRICHRODA. Oje, in der Schloßkapelle sieht es schwer nach Baustelle aus. Der Raum ist williggestellt mit Baugerüsten. Die Fenster sind mit Brettern verriegelt, weil die rot geblieben Bleiglasfenster beim Restaurator sind. Duster ist es. Dabei war das mal eine lichtdurchflutete Kirche, in die - ganz ungewöhnlich - durch zahlreiche Oberlichter Tageslicht fiel.

Dass die Kapelle von Schloss Reinhardsbrunn bei Friedrichroda wieder so hell und würdevoll wird wie auf alten Fotos ist das Ziel der Landesregierung. Sie hat in einem bundesweit aufsehen erregenden Schritt den vormaligen Besitzer - eine Firma mit russischem Eigentümer - enteignet. Das ist aber keine Bestätigung dafür, dass linke Regierungen das Eigentum nicht respektieren. Vielmehr war es eine Art Notwehr: Denn der Besitzer ließ das vor 200 Jahren im neogotischen Stil umgebaute Schloss, in dem die legendäre englische Königin Victoria mehrmals Urlaub machte, verfallen. Vandalen und Diebe nahmen die Einladung gern an: Seitdem fehlen zum Beispiel die Glocken der Schloßkapelle.

Der Verfall begann nach der Wende. Zu DDR-Zeiten war das Schloss ein Interhotel vorrangig für Westgäste. Die rund 50 ehemaligen Zimmer und Säle sind nun ebenfalls Baustelle. Johann Philipp Jung vom Thüringer Raumministerium, der den Reinhardsbrunner Besitz als eine Art Kastellan betreut, führt bei einem Medientermin am Freitag durch die Räume. Überall gibt es etwas zu erzählen. Im Abenssall etwa über das geklängelte Gemälde, das inzwischen anonym zurückgegeben wurde. Aufgehackte Wände, herausgerissene Fußböden: Der von außen weitgehend intakten Fassade der Gebäude ist nicht anzusehen, dass das Innere nicht nutzbar ist außer als Kulisse für Historienfilme wie unlängst über Martin Luthers Frau Katharina. Die Klaranlage ist hinüber, Abwasser lässt sich nicht entsorgen.

Das Land Thüringen hat Jung zufolge schon mehr als drei Millionen Euro in sein Schloss gesteckt. Damit wurde aber nur das Notdürftigste gesichert: Die Dächer sind jetzt dicht, das Regenwasser wird abgeleitet. Der - bei Führungen weiter zugängliche - romantische Park ist komplett mit einem Baumzuzan ausgestattet, damit Unbeflegte nicht mehr so einfach eindringen können. Außerdem passt ein Wachdienst auf. Eine Trafostation steht im Park und liefert Strom. Dadurch können die Gebäude im Winter temperiert werden, um weitere Frostschäden zu verhindern.

Um alle Gebäude - das Schloss mit Hohem Haus, Hirschgalerie und Kapelle sowie das Kavalleriehaus und den Marstall - komplett zu sanieren und eine Nutzung zu ermöglichen, hält der freistaatliche Kastellan bis zu 50 Millionen Euro für erforderlich. Deshalb ist das Land auch an privaten Investoren inter-



In jedem der Zimmer und Säle lauert eine Geschichte. Doch noch liegt Schloss Reinhardsbrunn in Dornröschenschlaf.

ressiert. Nach den schlechten Nachwendenerfahrungen werde man jedoch nicht dem erstbesten nehmen, versichert Kulturstaatssekretärin Tina Beer. Ihr zufolge hat sich nach der Enteignung noch kein Interesse gemeldet, jedenfalls kein seriöses.

Bei der künftigen Nutzung will der Freistaat auch Rücksicht nehmen auf den Wunsch aus der Bevölkerung, dass Schloss Reinhardsbrunn weiter öffentlich zugänglich bleibt. So soll es bereits Anfragen für Hochzeiten geben. Wie das mit den enormen Investitionen und einer Nutzung, die sich trägt, unter einen Hut gebracht werden kann, ist die große Frage. Eine „Mischnutzung“, sagt Beer, sei die wahrscheinlichste



Aus der Vogelperspektive sieht es aus wie ein Märchenschloss, doch aus der Nähe betrachtet, wird der Verfall sichtbar.



„Bisher konnte nur das Notdürftigste gesichert werden.“
Johann Philipp Jung vom Thüringer Raumministerium



Da ist manches zu Bruch gegangen.



Da ist noch viel zu tun.

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

Auswahl Pressestimmen

Ausgewählte Pressestimmen

<https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/gotha/besser-aus-der-erfahrung-mit-schloss-reinhardsbrunn-lernen-id238670345.html>

<https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/gotha/unterwegs-auf-der-baustelle-schloss-reinhardsbrunn-id238644509.html>

<https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/gotha/touristen-magnet-campus-oder-unternehmensstandort-id238668061.html>

<https://www.tlz.de/leben/schloss-reinhardsbrunn-enteignet-und-gerettet-und-was-nun-id238630051.html>

Link zur Projektwebsite:

<https://www.leg-thuringen.de/perspektive-schloss-reinhardsbrunn-expertentagung/>



Impressionen

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

Fotodokumentation



Grußwort von Staatssekretärin Tina Beer



Teilnehmende der Veranstaltung



Moderation der Veranstaltung von Liane von Billerbeck

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

Fotodokumentation



Tina Beer (Staatssekretärin für Kultur) und
Dr. Claudia Fenske (Projektleiterin Thüringer Staatskanzlei)



Andreas Jaeger (LEG Thüringen)



Frank Sonnabend (Projektentwickler)



Onno Eckert (Landrat Kreis Gotha) und Thomas Klöppel
(Bürgermeister Friedrichroda)



v. l. n. r. Liane von Billerbeck, Tina Beer, Dr. Claudia Fenske



Dr. Hans-Gerd Schmidt (Präsident Architektenkammer Thüringen)

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

Fotodokumentation



Schlossführung von Johann Philipp Jung am 08.06.23



Empfang der Tagungsteilnehmenden von der LEG Thüringen



Beginn der Fachtagung am 09.06.23



Schlossführung am 08.06.23, vor dem Hohen Haus



Schloss Reinhardsbrunn, Hohes Haus, Obergeschoss



Schloss Reinhardsbrunn, Hohes Haus



Anlage

Historie Schloss und Park Reinhardsbrunn

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

Anlage: Schloss und Park/Historie



Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

Anlage: Schloss und Park/Historie

-
- 1827 - 1835**
Entstehung des heutigen Schlosskomplexes,
Anlage des Landschaftsparks unter Herzog Ernst I.
 - 1845**
Fertigstellung der Kirchgalerie
1. Besuch der englischen Königin Viktoria
 - 1855**
Abriss der Kirche
aus dem 17. Jhd.
 - 1857 - 1874**
Neubau Schlosskapelle
 - 1905**
Entstehung des
Japanischen Gartens

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

Anlage: Schloss und Park/Historie

1961 – 1963

Ausbau als Schloss-Hotel

1947

Nutzung des Schlosses als Landes-
feuerwehrschnle und Ferienheim

ab 1966

Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Ahnensaal
und Schlosskapelle

1980

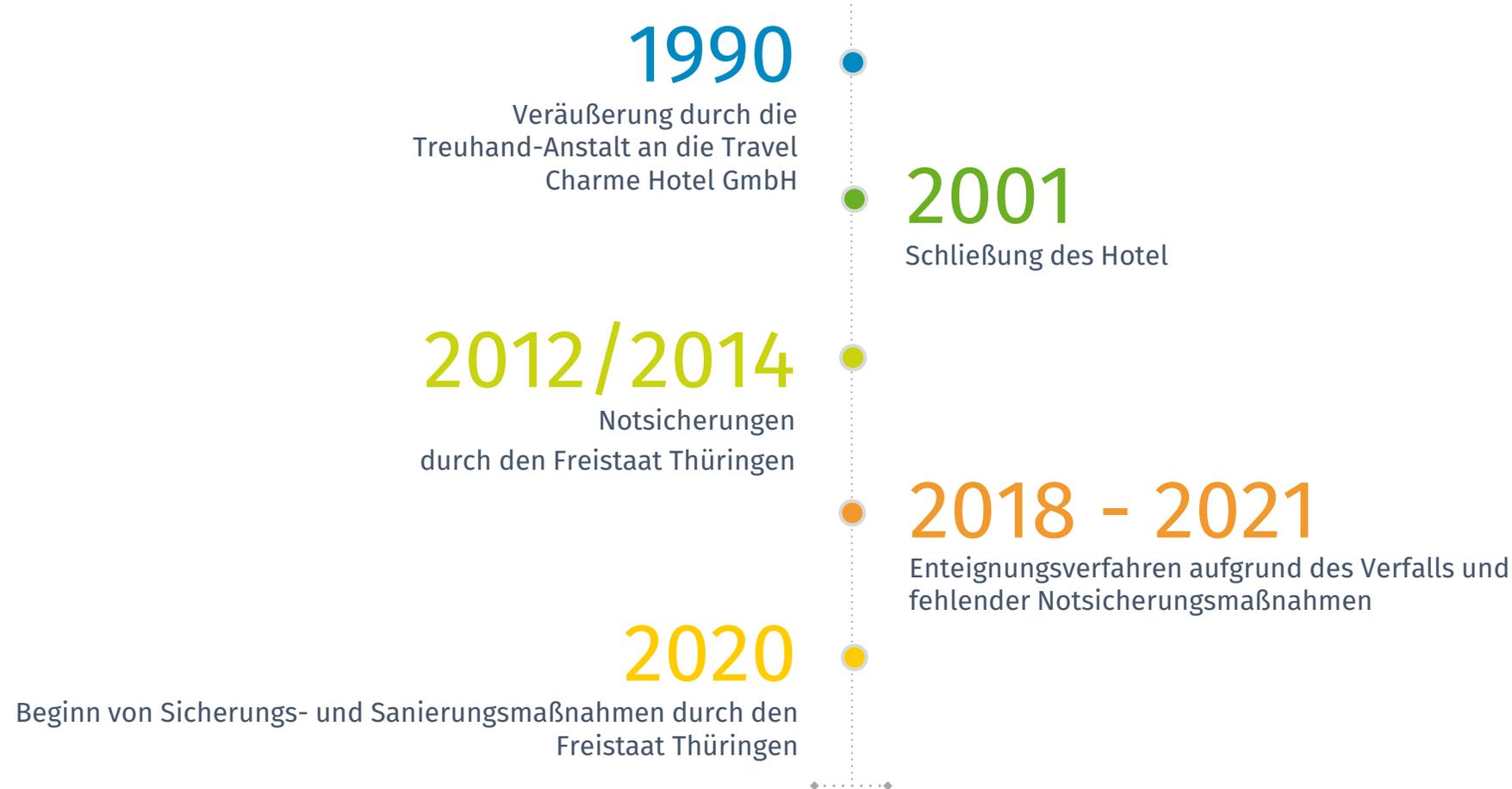
Aufnahme in die
Denkmal – Liste der DDR

1989

Schrittweise Restaurierung
von Räumen und Fassaden

Perspektive Schloss Reinhardsbrunn

Anlage: Schloss und Park/Historie





Quellen

Reinhardtsbrunn

Quellenangaben

- Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025, Hrsg. TMLBV
- Regionaler Raumordnungsplan Mittelthüringen
- KGS Stadtplanungsbüro Helk GmbH, Fortschreibung Integriertes Stadtentwicklungskonzept Friedrichroda, Sept. 2016, 200 Seiten
- Stadt Friedrichroda, 17 Jahre Stadtsanierung, Friedrichroda 1991 – 2008, 2008, 129 Seiten
- Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr, Bestandsunterlagen, Fassadenpläne, Banner
- ARGE Schloss Reinhardtsbrunn Architekturbüro Alexander Pfohl BDA, Weimar und Architektur + Denkmalpflege Dr. Anja Löffler, Sanierungs- und Sicherungsplanung, Gera
- DANE Landschaftsarchitekten - Stadtplaner – Ingenieure, Zielplanung Biotope, Weimar
- Geodateninfrastruktur Thüringen, offene Geodaten Thüringen
- Der Osten - Entdecke wo du lebst Schloss Reinhardtsbrunn - Thüringens verlorenes Paradies, Film von Dirk Schneider | MDR FERNSEHEN, Ausstrahlung 09.04.22
- Reinhardtsbrunn: <https://de.wikipedia.org/wiki/Reinhardtsbrunn> (Stand: 30.05.2023)
- Chronistischer Überblick: <http://www.schloss-reinhardtsbrunn.de/> (Stand: 30.05.2023)
- ISEK Friedrichroda - Fortschreibung Integriertes Stadtentwicklungskonzept, September 2016
- Aktenvermerk des TLDA, Bindungsplan und zur denkmalpflegerischen Zielstellung zum Schlossgebäude auf Grundlage des Kenntnisstandes 25.05.23

Reinhardtsbrunn

Abbildungsnachweis

Abbildungen:

Abb. 01: Geodateninfrastruktur Thüringen, LEG Thüringen

Abb. 02: historischer Plan von Justus Perthes, Gotha aus: Stadt Friedrichroda, 17 Jahre Stadtsanierung, Friedrichroda 1991 – 2008, 2008, 129 Seiten

Abb. 03: FNP Auszug, Stadt Friedrichroda

Abb. 04: Herzoglicher Park Reinhardtsbrunn: Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, Erfurt

Abb. 05: Geodateninfrastruktur Thüringen, LEG Thüringen, Daten von RUCON engineering

Abb. 06: ISEK Friedrichroda - Fortschreibung Integriertes Stadtentwicklungskonzept, Planstand 2016

Abb. 07: DANE Landschaftsarchitekten - Stadtplaner – Ingenieure, Zielplanung Biotope, Weimar, Eingriffs-/Ausgleichsplanung, 02/2023

Abb. 08: Geodateninfrastruktur Thüringen, LEG Thüringen

Abb. 09: Geodateninfrastruktur Thüringen, LEG Thüringen

Abb. 10: Geodateninfrastruktur Thüringen, LEG Thüringen

Fotoaufnahmen auf den Seiten 1 bis 7; 21 bis 27; 38 bis 53: LEG Thüringen

Impressum

Auftraggeber:

Freistaat Thüringen –
Thüringer Staatskanzlei
Regierungsstraße 73
99084 Erfurt

Auftragnehmer:

LEG Thüringen
Abt. Stadt- und Regionalentwicklung
Mainzerhofstr. 12
99084 Erfurt

Redaktion, Layout:

LEG Thüringen
Abt. Stadt- und Regionalentwicklung
Mainzerhofstr. 12
99084 Erfurt

Stand: 22.06.2023